

Frau (81) im Traun: Lebenszeichen nach dramatischer Rettungsaktion!

Am 13. August 2025 wurde eine 81-jährige in Gmunden leblos im Wasser entdeckt und erfolgreich reanimiert.
Unterstützung durch Ersthelfer.



Ufer der Traun, Gmunden, Österreich - Am 13. August 2025 wurde gegen 15:30 Uhr eine 81-jährige Frau leblos im Wasser der Traun bei Gmunden entdeckt. Die Entdeckung erfolgte durch eine 55-jährige aus dem Bezirk Gmunden, die umgehend den Notruf alarmierte und andere Badegäste zur Unterstützung holte. Ein 56-jähriger Mann aus demselben Bezirk sprang in das Wasser, um zu helfen. Zusätzlich unterstützten zwei Stand-Up Paddlerinnen, eine 26-jährige aus Vöcklabruck und eine 25-jährige aus Wels-Land, bei der Rettungsaktion.

Eine 36-jährige Krankenschwester aus dem Bezirk Gmunden ergriff sofort die Initiative und begann mit der Wiederbelebung der Frau. Dank ihrer schnellen Reaktionen zeigte die 81-jährige

kurze Zeit später wieder Lebenszeichen und wurde anschließend ins Salzkammergut Klinikum Gmunden gebracht, wo weitere medizinische Maßnahmen getroffen wurden. Diese erfolgreiche Wiederbelebung verdeutlicht die Bedeutung schnellen Handelns in Notfallsituationen.

Tödlicher Vorfall am Traunstein

Wenige Tage zuvor, am 8. August 2025, ereignete sich am Traunstein ein tragischer Vorfall. Ein 74-jähriger Wanderer, möglicherweise Leopold Windtner, ehemaliger Präsident des Österreichischen Fußball-Bundes und Generaldirektor der Energie AG Oberösterreich, kollabierte während einer Wanderung mit einer Gruppe. Um 07:50 Uhr alarmierte eine 52-jährige Teilnehmerin aus Linz den Notruf, nachdem der Wanderer bewusstlos geworden war.

Die sofort eingeleitete Herzdruckmassage sowie die Unterstützung durch vorbeikommende Bergsportler konnten leider nicht verhindern, dass der Wanderer nach einer landenden Reanimation durch einen Notarzthubschrauber verstorben war. Diese Vorfälle verdeutlichen die großen Herausforderungen, die mit Herz-Kreislauf-Stillständen verbunden sind.

Reanimationsstatistik und Notwendigkeit weiterer Schulungen

Die Notwendigkeit zur Verbesserung der Reanimationsquote wird durch die aktuellen Zahlen aus dem Deutschen Reanimationsregister 2023 untermauert. In Deutschland wurden rund 55.000 Patientinnen und Patienten nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand reanimiert, wobei 51 Prozent der Reanimationen von Ersthelfenden initiiert wurden. Die Anzahl der erfolgreich reanimierten Personen und die Geschlechterverteilung zeigen, dass zwei Drittel der Reanimationsfälle Männer betroffen waren.

- Über 74 Prozent der Patienten wurden innerhalb von acht Minuten nach Alarmierung erreicht.
- 30 Prozent der Betroffenen hatten keine oder nur leichte Vorerkrankungen.
- Die 30-Tage-Überlebensrate liegt bei 10,4 Prozent.

Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) fordert daher intensivere Schulungs- und Aufklärungsmaßnahmen, um die Reanimationsquote zu steigern und damit die Überlebensraten zu verbessern. Die Kampagnen zielen darauf ab, mehr Menschen in die Lage zu versetzen, in Notfällen richtig zu handeln und zeigen auf, wie wichtig schnelle Hilfe ist.

Die tragischen Vorfälle in Gmunden sind nicht nur Einzelfälle, sondern Teil eines größeren Problems, das durch rechtzeitige und kompetente Erste Hilfe positiv beeinflusst werden kann.

Details	
Vorfall	Notfall, Tod
Ort	Ufer der Traun, Gmunden, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.5min.at • www.regionews.at • www.dgai.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at